

INSEKTENSTICHE - BIENENSTICHE - WESPENSTICHE



Der Stich von Bienen, Hornissen, Wespen oder Mücken ruft zunächst einen stechenden Schmerz hervor, anschließend kommt es zu Rötung, Schwellung und Juckreiz an der Einstichstelle als Folge einer Reaktion auf das Insektengift. Diese Reaktionen können unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Besonders gefährlich sind Stiche im Lippenbereich oder im Mund-Rachen-Raum.

Bei einigen Menschen, die auf Insektengift allergisch reagieren, kann es zu sehr heftigen Reaktionen mit ausgeprägter [Nesselsucht](#), großflächiger Rötung und Schwellung, [Fieber](#), [Erbrechen](#), Atemnot oder [Kreislaufstörungen](#) bis zum Kollaps kommen (sog. anaphylaktischer Schock, siehe auch [Allergie](#)). In solchen Fällen ist sofortige ärztliche Hilfe nötig. Durch Kratzen oder mangelnde Wundhygiene kann es an der Einstichstelle zusätzlich zu einer bakteriellen Infektion kommen. Der Stich heilt dann besonders schlecht ab, entzündet sich und fängt an zu nässen.

Wespen sind "unsaubere" Tiere. Sie können Krankheitserreger wie [Tetanusbakterien](#) übertragen. In tropischen Gebieten kann durch den Stich der Anopheles-Mücke [Malaria](#) übertragen werden. Durch den Biss einer Zecke können verschiedene Krankheiten übertragen werden ([Zeckenbiss](#)).

Was Sie tun können

- Bei Bienenstichen den Stachel möglichst vorsichtig, ohne Druck auf den daran hängenden Giftapparat, mit einer Pinzette entfernen.
- Die Einstichstelle kühlen (Eiswürfel oder verdünnter Alkohol).
- Bei Stichen im Mund-Rachen-Raum oder an den Lippen Eiswürfel lutschen und sofort zum Arzt gehen!
- Auftragen von juckreizstillenden Salben oder Gelen mit Antihistaminika.

- Bei Stichen im Mund-Rachen-Raum oder an den Lippen.
- Bei infizierten Stichen, die nicht abheilen.
- Stiche von Bienen, Wespen oder Hornissen bei kleinen Kindern.
- Bei Wespenstichen, wenn Sie nicht gegen Tetanus geimpft sind.

Was Ihr Arzt tun kann

- Bei sehr starker Hautreaktion an der Stichstelle cortisonhaltige Salbe verordnen.
- Verabreichen von Medikamenten, die innerlich antiallergisch wirken und die den Kreislauf stabilisieren.
- Notfallmaßnahmen beim anaphylaktischen Schock.
- Eine Tetanusimpfung durchführen.

Vorbeugung

- Kleidung ist der beste Schutz vor Insektenstichen. In Mückengebieten (z.B. in Süßwassernähe) auch im Hochsommer lange Hosen tragen. Am Strand abends Schuhe und Strümpfe tragen wegen der Sandflöhe. Unter einem Moskitonetz schlafen.
- Vorsicht, wenn man barfuss über eine Wiese geht (Gefahr durch Tritt auf Bienen oder Wespen).
- Auftragen von insektenabweisenden Geruchsstoffen (ätherische Öle wie z.B. Zedern- oder Zitronenöl oder chemische Substanzen). Die meisten Präparate sind auch für Kinder geeignet, werden allerdings oft wegen des strengen Geruchs nicht akzeptiert.
- Aufstellen von Insektenfallen (z.B. Gelbfallen, Elektrofallen). Chemische Insektenfallen oder Insektensprays und einige Insektenstrips sind wegen der möglichen Gesundheitsschäden für Menschen umstritten. UV-Fallen und Mückenpiepser sind höchstwahrscheinlich unwirksam gegen Mücken.

- Nicht kratzen, um eine Infektion des Stiches zu vermeiden.
- Bei infizierten Stichen antibiotikahaltige Salbe auftragen oder Kamillentinktur anwenden.

Wann Sie zum Arzt müssen

- Bei starken [allergischen Reaktionen](#) (siehe oben). Personen mit bekannter Insektengiftallergie müssen unter Umständen immer ein entsprechendes Notfall-Medikament mit sich führen.

- Vorsicht bei süßen Getränken und Speisen im Freien, die die Insekten anlocken. Auf Kinder achten! (Gefahr von Bienen- oder Wespenstichen an den Lippen oder im Mund).
- Lassen Sie sich regelmäßig gegen Tetanus impfen!